

# „Haus lässt keine Zeit“

Für den Erhalt von Stracken Hof sind schnelle Entscheidungen erforderlich

**ENDORF.** (stef)  
Ein kulturhistorischer Schatz liegt in der Ortsmitte von Endorf. Allerdings muss er noch geborgen werden. Die Interessengemeinschaft „Stracken Hof“ e.V. arbeitet Schritt für Schritt für den Erhalt des ältesten bekann-

ten Steinhauses im kurkölnischen Sauerland.

1634, mitten im Dreißigjährigen Krieg, ist es erbaut worden. Ein deutliches Zeichen für das hohe Alter ist die heute vermauerte alte Toreinfahrt des Stracken Hofes, die noch einen gotischen Spitzbogen

zeigt. Laut Fachleuten war das ursprüngliche Gebäude ein niederdeutsches Hallenhaus, dessen mittlere Diele vom Giebel her befahren werden konnte. Ganz im alten Zustand ist das Haus nicht mehr erhalten. Spätere Umbauten um 1780, 1854 und um 1910 lassen sich noch gut nachvollziehen, meinen die Experten.

Sie bescheinigen den hohen historischen Wert des Gebäudes - und dass der Erhalt des Hauses machbar ist. Allerdings ist Eile geboten, um zu retten, was noch zu retten ist.

„Das Haus lässt uns keine Zeit“, sagt Bettina Meisterjahn, Sprecherin der IG „Stracken Hof“. Das Dach ist wieder sichtlich ein Stück eingesackt. Nur durch schnelles Handeln ist der komplette Verfall noch aufzuhalten. Bisher hat man am Hof nicht viel tun können. Zurzeit laufen Anträge auf Förderung, u.a. bei der Stiftung NRW. „In den nächsten 14 Tagen werden Rückmeldung bekommen.“ Bettina Meisterjahn hofft natürlich auf ein positives Ergebnis: „Es ist schon ein wichtiges Objekt für das Sauerland“, meint sie. „Ortsbilder, die historisch so wertvoll und so bildschön sind wie dieses hier in Endorf, sind einfach erhaltenswert.“ Ein Begegnungszentrum für Generationen könnte nach der Sanierung hier ein Zuhause finden.

An dem Für und Wider in dieser Diskussion scheiden sich allerdings die Geister. Vielen bereiten die verfallenen Gebäude und die Geschichten, die sich um den Hof ranken, großes Unbehagen. Ihnen würde es reichen, wenn die Abrissbirne dort anrollen und aufräumen würde.



Der Vorgiebel mit dem gotischen Spitzbogen weist auf das hohe Alter von Stracken Hof hin. Fotos: August

„Sinn oder Unsinn - das muss jeder für sich entscheiden. Fakt ist, dass Stracken Hof nicht so kaputt ist, dass man ihn nicht wieder aufbauen kann“, sagt Ortsvorsteher Volker Wargin zum Stand der Dinge. An der Geschichte und der Substanz des Hofes ließe sich heute noch gut die Entwicklung der Landwirtschaft ablesen. Für den Erhalt und Grundstückskauf wäre laut Berechnung eines Architekten eine Summe von 900 000 Euro zu investieren.



In dem derzeitigen maroden Zustand ist Stracken Hof keine Zierde für die Endorfer Ortsmitte. Der Erhalt, so die Expertenmeinung, ist allerdings machbar.